

Geleitwort

Der Studiengang Logopädie an der Medizinischen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wurde nach der Modellklausel im Jahr 2011 eingerichtet. Diese Modellklausel wurde vom Deutschen Bundestag im Jahr 2009 eingeführt und hat zum Ziel, die Akademisierung der Gesundheitsfachberufe in Deutschland voran zu treiben. Im Zuge der Umwandlung der Berufsfachschule für Logopädie in Erlangen in diesen Studiengang hat sich Frau Degenkolb-Weyers akademisiert und einen Masterabschluss absolviert. Sie hat sich in ihrer sehr gut recherchierten und methodisch einwandfreien Arbeit mit einem Thema beschäftigt, welches in den Gesundheitsberufen bisher oftmals sehr vernachlässigt wurde. Die Tatsache, dass Studierende und Auszubildende in Gesundheitsfachberufen durch das hohe Maß an praktischer Ausbildung im Rahmen ihrer Ausbildung schon frühzeitig mit der Rolle als Therapeutinnen und Therapeuten konfrontiert werden, birgt die Gefahr der Überforderung mit dieser therapeutischen Rollenfindung. Die Arbeit beschäftigt sich daher mit der Implementierung eines Konzeptes zur Resilienzentwicklung für Studierende oder Auszubildende in Gesundheitsfachberufen.

Dies meint eine Erhöhung der psychischen Widerstandsfähigkeit der Auszubildenden, um diesen besonderen Ansprüchen in der therapeutischen Rolle gerecht zu werden. Die Arbeit beschäftigt sich mit den folgenden Fragestellungen:

- Wie kann Resilienz als Kernkompetenz in den therapeutischen Gesundheitsfachberufen gefördert werden?
- Welche erwachsenenpädagogischen Konsequenzen lassen sich aus dem Konzept der Resilienz und der Resilienzforschung für therapeutische Berufe ableiten?
- Inwieweit kann Resilienz als eine Form von personaler Kompetenz in Studiengängen gefördert werden?
- Wie lässt sich diese in die didaktischen Lehr-/Lernarrangements im Studium der Gesundheitsfachberufe realisieren?

Es gelingt, diese Fragestellungen sehr umfassend und äußerst wissenschaftlich fundiert zu beantworten. Es werden nicht nur die besonderen Anforderung und Kompetenzen in den therapeutischen Gesundheitsfachberufen dargestellt, sondern auch klare Konzepte entwickelt, die Vermittlung beruflicher Handlungskompetenz und Resilienzkompetenz im Rahmen eines Studiengangs zu realisie-

ren. Es ist gelungen, innerhalb ihrer Monographie erstmalig ein modularisiertes Konzept zur Implementierung der Resilienzentwicklung in Studiengänge der Gesundheitsfachberufe zu realisieren. Die erarbeiteten Konzepte sollten in die Ausbildung sowie die Studiengänge in den Gesundheitsberufen integriert werden.

Univ.-Prof. Dr. med. Christopher Bohr

Hals-Nasen-Ohren-Klinik, Kopf- und Halschirurgie

Universität Erlangen-Nürnberg

Waldstraße 1

91054 Erlangen

e-mail: Christopher.Bohr@uk-erlangen.de

<http://www.hno-klinik.uk-erlangen.de/>

Resilienz in therapeutischen Gesundheitsfachberufen

Entwicklung eines Konzeptes zur Resilienzförderung

Degenkolb-Weyers, S.

2016, XIII, 86 S. 12 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-15424-0